

www.e-rara.ch

**Beschreibung der sechs Reisen, welche Johan Baptista Tavernier ... in
Türckey, Persien und Indien innerhalb viertzig Jahren durch alle Wege die
man nach diesen Ländern nehmen kan verrichtet**

Tavernier, Jean-Baptiste

Genff, 1681

ETH-Bibliothek Zürich

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-13087>

Dem durchleuchtigst-hochgebornen Fürsten und Herren, Herren Ernst, Herzogen zu Sachsen,
[...].

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]



Dem
Durchleuchtigst-Hochgebohrnen Fürsten und Herren/
Herren

ERNST,

Hertzogen zu Sachsen / Jülich /
Clebe und Berge / Land-Grafen in Thüringen / Marg-
Grafen zu Weissen / Befürsteten Grafen zu Henneberg/
Grafen zu der Marck und Ravensberg / Herren
zu Ravensstein / &c.

Meinem Gnädigsten Fürsten und Herren.

Durchleuchtigster Fürst / Gnädigster Herr.

Die Begierde und Begirde sind zwey Regungen/die
mit uns auff die Welt kommen / und gleichsam
Eigenschaften unserer Geburt sind; beyde su-
chen nach beschaffenheit der Seele ihren End-
zweck / und bemeistern dadurch die Sinnen und
das Gemüthe / ich wurde auß den Schrancken meines Vorha-
bens schreiten / wann ich dessen überflüssige Beweißschümer
anführen wolte / allein wie solche selten verenderlich / also ist
auch ihr Trieb nirgends ungemein / und wann derselbe der
Vernunfft sich unterworffen / niemahls ohne eine glückliche
Endung.

Durchleuchtigster Fürst. Eure Leutseligkeit / die ich als
ein unwürdiger genossen / hat eben die Neigung heraus ge-
locket / die ein jeder / ich kan sagen die gantze Welt / zu Euerem
Durchleuchtigsten Hause vor längsten getragen / die Begir-
de aber

de aber ist ein steter Anreitzer gewesen/solche demselben unter
Augen zu legen / wie ich dann bekennen muß/das dieselbe mir
hierinnen wenig Ruhe gelassen / und täglich ihren Endzweck
zu erlangen getrachtet. Der Ruhm Eurer Großmütigen
Vorfahren / insonderheit aber die Tugenden Eures Durch-
läuchtigsten Herren Vatters sel. haben sich dermassen ausge-
breitet / das Euer Geschlecht unter den berühmtesten stehet/
und in dem noch allen vorzuziehen / das / ob schon andere mit
Tapfferkeit / Reichthum und Irdischen Gütern / sich besee-
liget schätzen / so kan doch Eure Hochheit mit der Frömmigkeit
als einem sehr ungemeinen Kleinod prangen / und den Vor-
zug behaupten. Es ist zwar nicht ohne / das welche Augen
welche Dinge hoch halten / allein wann sie derselben ver-
gänglichkeit erblicken / so können sie solche nicht ohne verdruß
zurück ziehen. Es ist nicht ohne / das die Welt einem un-
ruhigen Alexander Ehren-Säulen aufrichtet / die doch ein
sanftmütiger Vespasianus besser verdient hätte. Es ist end-
lich nicht ohne / das ihrer viel die Welt schrecken / und sich zu
Götteren machen wollen / da sie doch nicht wissen können/wer
sie zu stürzen suche : allein wer diesen Schatz / welchen Euer
Durchleuchtigkeit erblich erlangt / besitzt / der ist viel glückse-
liger und viel höher zu schätzen / je weniger er diese Hochhal-
tung zu erlangen trachtet. Und dieses ist auch nicht die ge-
ringste Ursach gewesen / die täglich zu meiner Neigung neue
Anreizungen herfür gesucht / die Begirde hat niemahls un-
derlassen / solche durch eiferige bemühung an den Tag zu ge-
ben / wie ich dann auch hiezu mittel und wege gefunden / und
zwar durch gegenwärtiges Buch / welches ich zu Eurer
Durchleuchtigkeit Füßen lege.

Die Arbeit eines glückseligen sucht auch eines Glückseli-
gen Gunst / und meine Neigung eines Großmütigen Ge-
wogenheit : das Vertrauen aber erwartet eine angenehme Be-
nehmhabung. Gnädigster Herr / ich unterstehe mich den Ver-
fasser

fasser dieses Wercks Eurer Hoheit an die Seite zu setzen / nicht
war dem Stande / sondern dem Glücke nach / dann den Ruhm /
den Eure Durchleuchtigkeit durch die Frömmigkeit erlanget /
hat dieser durch Billigkeit erworben / ich lasse dabon das Ur-
theil der Welt und seine eigene Feder / die er jederzeit mit höch-
ster Bescheidenheit geführet / selbst den Antwort geben. Gleich
wie er aber seine Dienste einem grossen Könige zugeeignet / als
habe ich auch nicht gezweifelt / meine Bemühungen einem gros-
sen Fürsten unter Augen zu legen / und wie die Neigung / welche
die Vernunft an der Seite führet / nicht ohne eine glückliche
Vollendung seyn kan / also kan ich auch sicherlich hoffen / meine
Bemühung werde gleichfalls ihren Zweck erreicht haben / wann
Eure Hoheit solche mit geneigten Augen annehmen wird.
Mein fürnehmstes Vorhaben ist jederzeit gewesen / daß ich die
Selamkeiten Francckreichs auch unserm Teutschlande fürzu-
legen getrachtet / und hiezu habe ich mich um destomehr ver-
pflichtet gehalten / weil ich beyder Nachbar / und das eine zu mei-
nem Vaterlande gehabt.

Die gänzliche Vergnügung / die ich durch diese Arbeit zu
erlangen suche / bestehet auf der Gunst / deren ich mich um so viel
mehr versichert halte / weil ich dieselbe allbereit zuvor von Eurer
Durchleuchtigkeit genossen. Und dannenhero werde ich mich
glücklich schätzen / wann meine Neigung ihren Zweck erreicht /
und wann ich dardun kan / daß ich sey und zu bleiben gedencke

Gnädigster Herr

Eurer Durchleuchtigkeit

Untertänigster und gehorsamster Diener

Johann Herman Widerhold.

Worms!